

Bietenhard, Sophia; Estermann, Guido

## «Ethik, Religionen, Gemeinschaft»: Entwicklungslinien eines (neuen) Fachbereichs

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 3, S. 359-367



Quellenangabe/ Reference:

Bietenhard, Sophia; Estermann, Guido: «Ethik, Religionen, Gemeinschaft»: Entwicklungslinien eines (neuen) Fachbereichs - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 3, S. 359-367 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-139314 - DOI: 10.25656/01:13931

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-139314>

<https://doi.org/10.25656/01:13931>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

## «Ethik, Religionen, Gemeinschaft»: Entwicklungslinien eines (neuen) Fachbereichs

Sophia Bietenhard und Guido Estermann

**Zusammenfassung** «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG) wird im Lehrplan 21 in den Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» integriert und entwickelt damit das bereits bekannte ko-konstruktivistische Lehr- und Lernverständnis für weltanschauliche, philosophische, ethische und soziale Inhalte und Fähigkeiten weiter.

**Schlagwörter** «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) – Sachunterricht – Ethik – Religionsdidaktik – soziales Lernen

### «Ethics, Religions, Community»: Developing a (New) Field of Teaching and Learning

**Abstract** The new curriculum for all German-speaking Swiss cantons establishes the non-denominational school subject «Ethics, Religions, Community» (ERG) that teaches ethics, comparative religious studies and social studies. The subject offers a vast area of pedagogical challenges in teaching and learning ERG, which need to be explored empirically as well as analytically.

**Keywords** social studies – comparative religious studies – ethics – subject pedagogy

#### 1 «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» als Teil des Bildungsverständnisses des Lehrplans 21

Der Lehrplan 21 für die deutschsprachige Schweiz integriert philosophische, ethische, anthropologische, religionskundliche, theologische sowie sozial- und kulturwissenschaftliche Inhaltsbereiche und damit verbundene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen in der Perspektive «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG) und in den Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG). ERG wird im Lehrplan 21 innerhalb der zwölf Kompetenzbereiche für die Zyklen 1 und 2 als Perspektive aufgeführt und als eigener Fachbereich im 3. Zyklus für die Oberstufe der Volksschule ausgewiesen. In der Auseinandersetzung mit Sachen, Phänomenen, Fragen und Situationen der Persönlichkeitsentwicklung, der Lebensgestaltung und des sozialen Zusammenlebens, der Weltanschauungen, der Wertebildung und des Lebenssinns sowie mit existenziellen Erfahrungen «entwickeln Schülerinnen und Schüler Kompetenzen für das Leben mit verschiedenen Kulturen, Religionen, Weltanschauungen und Werteeinstellungen» (D-EDK, 2016, S. 6). Über die spezifischen Inhalte von ERG hinaus bauen Lernende Fähigkeiten auf, Sachen und Situationen hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit zu befragen

und sich diese anzueignen. Die Bedeutsamkeit dieser Zugänge zum Lesenlernen der Welt ist anerkannter Bestandteil des schulischen Kompetenzerwerbs (Dressler, 2007; Helbling, 2015). Neben dem Aufbau von Wissensbeständen sind dem Lehrplan dabei vor allem die Entwicklung von Fähigkeiten wie denjenigen des Nachdenkens über und des Vergleichens und Verstehens von Sachverhalten und Situationen, die Begegnung mit anderen und das Gestalten von Kommunikation und Beziehungen in einer weltanschaulich pluralistischen und demokratischen Gesellschaft wichtig. Weltanschauliche und existenzielle Fragen sollen unabhängig von hergebrachten Bindungen und religiösen Bekenntnissen auf der Grundlage wissenschaftlicher Zugänge thematisiert werden. Reflexive Distanzierung, unterschiedliche und kontroverse Sichtweisen gehören zum Unterrichtsverständnis, in dessen Rahmen die Lernenden eigene Prägungen, Erfahrungen und Vorstellungen zwar ausdrücken, sich aber auch von Stellungnahmen distanzieren können.

## **2 Kompetenzorientierung**

### **2.1 Kompetenzerwartungen für die Schülerinnen und Schüler**

Die grundlegenden Kompetenzen, die Lernende in ERG erwerben, stellt die Mitautorin dieses Beitrags den Studierenden in den Lehrveranstaltungen wie in Tabelle 1 aufgeführt vor. Aus der Übersicht in Tabelle 1 tritt u.a. hervor, dass das analytisch-konzeptuelle Fachverständnis in ERG verschiedene pädagogisch-didaktische Modelle mit ihren jeweiligen disziplinären Wissens- und Lehrtraditionen verbindet. So gestaltet z.B. der didaktische Kommentar zum Lehrmittel «FrageZeichen. Fragen aus dem Leben – Geschichten aus den Religionen» aus Modellen des interreligiösen Lernens (Leimgruber, 2007), des Philosophierens mit Kindern (Martens, 2005; Michalik, 2009, 2015), der Wertebildung und der interkulturellen Bildung bzw. der Pädagogik der Vielfalt (Prenzel, 1995) eine eigenständige Didaktik, die Lernprozesse für Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des ko-konstruktivistischen Lehr- und Lernverständnisses anregen und fördern und den Lehrpersonen dafür geeignete Instrumente geben will (Gattiker, Grädel, Kiener & Mühlethaler, 2008, S. 14 ff.). Die Didaktik von ERG muss sich jedoch noch weitgehend auf konzeptuelle Modelle stützen, denn die empirisch basierte fachdidaktische Forschung hat erst begonnen (vgl. jedoch Bietenhard, 2015a, 2015b; Frank, 2010; Helbling, 2010).

### **2.2 Kompetenzen der Lehrpersonen**

Lehrpersonen erfüllen für die Planung und die Durchführung ihres ERG-Unterrichts ein hohes Anforderungsprofil, wenn sie mit ihren Schülerinnen und Schülern an den oben genannten Kompetenzen arbeiten, über die sie ja auch selbst verfügen sollten. Im Schulgeschehen stehen sie grundsätzlich immer wieder vor sozial, kulturell und weltanschaulich differenten Fragen, die adäquate und gut begründbare Entscheidungen und Reaktionen erfordern. Lehrpersonen sollten die in Schule und Gesellschaft vorhandene weltanschauliche Vielfalt und damit auch familiäre Prägungen und Praktiken

«Ethik, Religionen, Gemeinschaft»: Entwicklungslinien

Tabelle 1: Grundlegende Kompetenzen der Perspektive ERG

Grundlegende Kompetenzen der Perspektive ERG: Welt lesen und erschliessen können	
<b>Fähigkeit zum Verstehen von Sachverhalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau von Grundbegriffen und Sachkonzepten</li> <li>– Sachverhalte, Widersprüche und Dilemmata erkennen, benennen und methodisch angehen</li> <li>– Vergleichen, unterscheiden und interpretieren</li> <li>– Ordnungen herstellen (Kategorien bilden)</li> <li>– Perspektive wechseln</li> <li>– Verstehen ausdrücken</li> </ul>	<b>Wahrnehmungsfähigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hören, sehen und benennen</li> <li>– Ausdrucksweisen der Wissenstradierung und Weltansichten in ERG wahrnehmen und deuten</li> <li>– Bezüge erkennen und benennen</li> <li>– Sich anderen zuwenden</li> </ul>
<b>Reflexionsfähigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nachdenken, reflektieren</li> <li>– Begründen</li> <li>– Fragen stellen</li> <li>– Meinungen bilden und vertreten</li> </ul>	<b>Verständigungs-, Umsetzungs- und Transferfähigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sich ausdrücken und mitteilen</li> <li>– Sich an Diskussionen beteiligen</li> <li>– Wissen und Können übertragen, anwenden, adäquat handeln in Begegnungen mit Phänomenen, Orten und Menschen</li> </ul>
<b>Übergeordnete Bildungsziele sind:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Differenzkompetenz (Dressler, 2007)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– In der Auseinandersetzung mit sich/dem Eigenen Ähnliches und Unterschiede verstehen und anerkennen</li> <li>– Im Umgang mit anderen/dem anderen Gleichheit und Würde des Menschen (bzw. der Natur) respektieren</li> </ul> </li> <li>➤ <b>Unsicherheitstoleranz (Michalik, 2015)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– In Bezug auf ergebnisoffene und nicht abschliessend zu beantwortende Themen und Fragen</li> <li>– In Bezug auf die Begegnung mit Vergleichbarem oder mit Fremdheit und Verschiedenheit</li> <li>– Im Hinblick auf Entwicklungen (z.B. Erkenntnisse, biografische Prozesse)</li> </ul> </li> </ul>	

respektieren, individuelle Entwicklungen zulassen und gleichzeitig die Anliegen des Lehrplans nachvollziehbar verfolgen, also durchaus zum Allgemeinwissen in diesen Bereichen beitragen. Das heisst also, dass sie didaktisch geleitet mit den persönlichen Vorstellungen anderer umgehen und deren Entwicklung in Lernprozessen aufnehmen und begleiten können. Ein professioneller, verantworteter Umgang mit diesen Spannungsfeldern (Schmid, 2015) erfordert hohe Kompetenzen in Bezug auf:

- die Reflexion der eigenen weltanschaulichen und ethischen Überzeugungen, Vorstellungen und Erwartungen und die pädagogischen Folgerungen daraus;
- die Fähigkeit, weltanschauliche Fragen und Fragen von Werte- und Normenkonflikten in der Behandlung von Inhalten und Vorgehensweisen in anderen Fächern des Lehrplans methodisch geleitet (vgl. den NMG-Kompetenzbereich 11; D-EDK, 2016, S. 62–63) aufzunehmen und sie mithilfe von Modellen und Traditionen aus Philosophie, Ethik und Religionen zu beleuchten;
- das fachwissenschaftliche Wissen und die damit verbundene Fähigkeit der Begründungskompetenz für die Planung und den Einsatz von didaktischen Zugängen in der Begleitung von Lernenden;
- die Begegnung mit Positionen und Erwartungen aus dem schulischen Umfeld (Eltern, Kollegium, gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure wie die Medien, bildungspolitische Systeme), die sachlich begründet aufgenommen und diskutiert werden müssen.

Das ko-konstruktivistische Lehr- und Lernverständnis, das die Perspektive ERG mit der Fachdidaktik NMG teilt, unterstützt die Anliegen des Unterrichts, weltanschauliche, persönlichkeitsbezogene und ethische Inhalte und Fähigkeiten zu bilden, damit die Lernenden ihre individuellen Einstellungen entwickeln und ausdrücken können. Im Austausch mit den Mitlernenden und mit den vielfältigen Überlieferungen können Lernende diese objektivierend und methodisch gültig darstellen und anwenden. Mit der Integration von ERG ins Fachverständnis von NMG eröffnet sich hier – im Vergleich mit den Fachdidaktiken der Perspektiven des Sachunterrichts – ein weiterer Entwicklungshorizont für die Fachdidaktik ERG. Genannt seien an dieser Stelle u.a. Felder wie Lernumgebungen, Aufgabenstellungen und didaktische Zugänge im Sinne der Handlungsorientierung oder des Philosophierens mit Kindern, aber auch Rückmelden, Begutachten und Bewerten (Bietenhard & Schmid, 2016). Anhand von zwei Ausbildungsgängen für künftige Lehrpersonen im Kindergarten und an der Primarschule der Pädagogischen Hochschule Bern und der Pädagogischen Hochschule Schwyz soll im Folgenden skizziert werden, wie künftige Lehrpersonen ihre Kompetenzen für den Unterricht in ERG erarbeiten. Da die fachlichen und fachdidaktischen Bezüge von ERG im Lehrplan 21 des 1. und 2. Zyklus eng mit denjenigen des Fachbereichs NMG verwoben sind, beziehen wir uns in der Beschreibung auf die Ausbildungsgänge für diese beiden Zyklen. Die dreijährige integrale Bachelorausbildung weist natürlich eine deutlich begrenztere fachliche und fachdidaktische ERG-Ausbildung auf als die fachspezifischen Masterausbildungsgänge der Sekundarstufe I.

### **3 ERG in den Ausbildungen von Lehrpersonen für Zyklus 1 und 2 in Bern und Schwyz**

#### **3.1 Pädagogische Hochschule Bern**

An der Pädagogischen Hochschule Bern erfolgt die Grundausbildung für künftige Kindergarten- und Primarlehrpersonen im Fachbereich NMG im Unterschied zum fachspezifischen Studiengang auf Sekundarstufe I weitgehend mehrperspektivisch. In den Lehrveranstaltungen werden einerseits die Grundlagen für das gemeinsame Fachverständnis und andererseits die perspektivenspezifischen Anliegen erarbeitet (Bietenhard & Kalcsics, 2012). Zudem werden fachdidaktische Aspekte eng auf exemplarische ERG-Kompetenzen des Lehrplans 21 bezogen und daran fachwissenschaftliche Inhaltsbezüge aufgearbeitet. An den drei Pflichtmodulen des Studiengangs beteiligen sich die verschiedenen Fachdozierenden der Perspektiven «Natur und Technik» (NT), «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG), «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (WAH) und «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (ERG). Aufgenommen werden zudem Bezüge zu den überfachlichen Kompetenzen sowie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Zu dieser gibt es sonst (noch) kein eigenes Studienangebot.

Der Fachbereich NMG ist konzeptuell auf perspektivenverbindende Zugänge und Sichtweisen angelegt (Trevisan & Schmid, 2015). Die Anlage des Fachs, die gemeinsamen

Anliegen und perspektivenspezifische Inhalte werden in einem Ringvorlesungssystem in allen drei Pflichtmodulen thematisiert. Dies ermöglicht zwar Verknüpfungen zwischen den Inhaltsbereichen und Disziplinen, vor allem in den perspektivenübergreifenden Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 (KB 1, 5, 7, 10), jedoch sind fachliche oder disziplinäre Vertiefungen nicht möglich. In zwei von drei Seminarveranstaltungen der NMG-Pflichtmodule werden gemeinsame Anliegen des NMG-Lehr- und Lernverständnisses aufgenommen. Die für ihr Seminar jeweils zuständigen Dozierenden arbeiten dabei mit Beispielen aus ihrem Fachbereich bzw. ihrer Perspektive. Damit die Studierenden im ersten Pflichtmodul einen möglichst vollständigen Überblick über das Fach NMG erhalten, wechseln sich jeweils drei Dozierende mit je zwei Seminarsitzungen zu ihren jeweiligen Perspektiven in einer Rotation ab und greifen perspektivenverbindende Bezüge und interdisziplinäre Fragestellungen auf. Die Studierenden der Ausbildung zum 2. Zyklus (3. bis 6. Primarklasse) wählen für das dritte Studienjahr ein perspektivenspezifisches Seminar, welches inhaltlich auf die fachwissenschaftliche Vertiefung angelegt ist. Die Studierenden des Studiengangs für die Vorschulstufe und Unterstufe belegen ein fächerverbindendes Modul, welches Dozierende der Fächer NMG, Technisch-textiles Gestalten bzw. Bildnerisches Gestalten und Sprache (Deutsch) für den Unterricht im 1. Zyklus interdisziplinär durchführen. Hier ist ERG zurzeit ebenfalls beteiligt, allerdings nicht an allen parallel laufenden Seminarschienen. Die Entwicklung einer Fachdidaktik, in der die für den Anfangsunterricht zentralen Anliegen eines interdisziplinären Unterrichts angedacht werden, steckt erst in den Anfängen.

Zudem bieten Wahlpflichtmodule Vertiefungsmöglichkeiten an. Es kann also vorkommen, dass Studierende in den Ausbildungsgängen für die Zyklen 1 und 2 während ihres Studiums einen Schwerpunkt auf ERG legen. Aber es ist ebenfalls der Fall, dass sie dem Bereich höchstens in den knapp bemessenen Perspektivenvorlesungen begegnen. Hinzu kommen unterstützende Angebote in der berufspraktischen Ausbildung.

### 3.2 Pädagogische Hochschule Schwyz

Im Studienplan der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) von 2013 (Revision 2016) ist «Ethik und Religionen» für die Primarstufenausbildung (PS) als Perspektive ERG innerhalb der NMG-Ausbildung für die Kindergarten- und Primarstufe als eigene Fachwissenschaft/Fachdidaktik konzipiert. Im Rahmen des Langzeitpraktikums (5. Semester) besteht für ERG ein fachdidaktisches Atelier. Des Weiteren stehen Wahlangebote zur Verfügung. In der Grundlagenvorlesung NMG wird die Fachperspektive ERG mit einer Veranstaltung vorgestellt (PHSZ, 2016).

In der Kindergarten- und Unterstufenausbildung (1. Zyklus) besuchen die Studierenden ein Pflichtmodul im 2. Semester, in den folgenden Semestern wählen sie zwei Wahlpflichtmodule aus drei Angeboten. Im Pflichtmodul «Religion und Kultur» setzen sie sich mit den religionsphänomenologischen Zugängen zu Religionssystemen auseinander und bearbeiten die oben beschriebenen Kompetenzen von ERG fachdidaktisch mithilfe konkreter Unterrichtssettings. Im Wahlpflichtmodul «Philosophie, Ethik und

Kulturen» (3. Semester) stehen das Philosophieren mit Kindern, die fachdidaktische Analyse von Unterstufenlehrmitteln sowie die Frage nach der Rolle der Lehrperson im Unterricht von ERG im Zentrum. Das Wahlmodul «Phänomen Religion» (6. Semester) ermöglicht die fachdidaktisch orientierte Auseinandersetzung mit den narrativen Sprachformen religiöser Traditionen mit Bezug auf die Lebenswelt der Kinder (Schaufelberger, 2015). Im Wahlpflichtmodul «Globale Ethik» (6. Semester) werden die didaktischen Prinzipien der Zukunftsorientierung, des vernetzten Denkens und der Partizipation mit Bezügen zu den entsprechenden Kompetenzen im Lehrplan 21 bearbeitet und mit konkreten Unterrichtsentwicklungen verknüpft.

Im Studiengang der Primarstufe (2. Zyklus) thematisiert das Pflichtmodul «Interreligiöses Lernen» im 4. Semester Formen religiöser Sprache und deren Wirkungen, die Didaktik des interreligiösen Lernens und die Rollenkompetenz von Lehrpersonen. Die Studierenden verbinden in selbst organisierten Lernaufträgen Umsetzungen kompetenzorientierter und mehrperspektivischer Aufgabenstellungen mit dem dafür nötigen persönlichen Wissensaufbau im Fachgebiet ERG. Hier wie im fachdidaktischen Atelier während des Langzeitpraktikums (5. Semester) werden die PS-Studierenden mit der Bearbeitung von unterrichtsrelevanten Fragestellungen und mit Coaching-Angeboten unterstützt. Der Studiengang wird ergänzt durch das Wahlpflichtmodul «Ethisches Lernen in der Schule», in dem speziell auch die passenden überfachlichen Kompetenzen von BNE thematisiert werden, sowie die zusätzlichen Wahlangebote «Philosophieren mit Kindern» bzw. «Kulturspezifische Studienreise».

## **4 Diskussion: Entwicklungen und Herausforderungen**

### **4.1 Didaktische Herausforderungen**

Das ko-konstruktivistische Lehr- und Lernverständnis des Fachbereichs NMG unterstützt die bekenntnisunabhängige Ausrichtung des Unterrichts zu weltanschaulichen und religionskundlichen Inhalten sowie die vom NMG-Lehrplan 21 geforderte mehrperspektivische Herangehensweise an Inhalte, Phänomene und Fragestellungen der Wirklichkeit (Trevisan & Schmid, 2015). Gerade der Kompetenzbereich 11 (D-EDK, 2016, S. 62–63), der nur wenige verbindliche Inhalte nennt und dafür die Methodenkompetenz des philosophisch geleiteten Befragens und Erkundens und der ethischen Urteilsbildung in den Vordergrund rückt, trägt zu dieser vergleichenden und vielperspektivischen Wahrnehmung und Erschließung der Welt bei (Michalik, 2009, 2015). Die Integration in den Sachunterricht zeigt andererseits die Notwendigkeit didaktischer Entwicklungen auf der Grundlage empirischer Forschung an, und zwar sowohl hinsichtlich kompetenzorientierter Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern aller drei Zyklen als auch zu Fragen eines kompetenzorientierten Unterrichtsverständnisses aufseiten der Lehrpersonen. Erst damit kann zum Beispiel die Wirksamkeit der Ausbildungsgänge und der Weiterbildungsangebote belegt und können entsprechende Folgerungen gezogen werden.

#### 4.2 Eine sich formende fachdidaktische Wissenschafts- und Lehrgemeinschaft

Ebenso wird ERG die Bezüge zu und zwischen den disziplinären Domänen und wissenschaftlichen Traditionen zu klären haben, die für die Kompetenzen zum ethischen, religionskundlichen und sozialen Lernen bestimmend sind. Bei einer zu vordergründigen Harmonisierung besteht jedoch die Gefahr der Verflachung und Verwässerung von Erkenntnissen aus den unterschiedlichen Wissenstraditionen. Kontroverse wissenschaftliche Positionen und nicht vergleichbare Sicht- und Zugangsweisen sollen sich, analog zu den Grundsätzen der politischen Bildung, im Unterricht abbilden können (Mickel & Zitzlaff, 1988, S. 271 ff.). Denn Kompetenzen zeigen sich im sachbezogenen und verantwortungsvollen Umgang mit der Welt, «indem man sie sensibel wahrnimmt, sie sich differenziert erschliesst, sich in ihrer Komplexität zu orientieren vermag und sie mitgestalten kann» (Helbling, 2015, S. 268). Der Verständigungsbedarf zeigt sich analog zur Diskussion in ERG im Austausch mit den anderen NMG-Perspektiven NT, RZG und WAH, insbesondere bei denjenigen Kompetenzbereichen, bei denen nach Lehrplan 21 mehrperspektivische Zugänge beabsichtigt sind (1, 4, 5, 7, 10; überfachliche Kompetenzen und BNE).

Kurz nach der Tertiärisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung formierte sich auf Initiative von Kuno Schmid, damals Dozent an der FHNW in Solothurn, das sogenannte «Fachdidaktikforum Ethik-Religion-Kultur», das sich nach wenigen Jahren der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung anschloss und seit 2014 auch interessierte Dozierende in der französischsprachigen Schweiz anspricht. Das Forum ermöglicht den institutionellen und fachlichen Austausch unter den Vertreterinnen und Vertretern des Fachbereichs, die an den kantonalen Hochschulen meist nicht in grossen Fachteams vertreten sind. Damit wurden auch Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt wie die Verständigung über die für die meisten Kantone neue, bekenntnisunabhängige Neuausrichtung des Fachs und seine Integration in NMG, der Austausch zur Entwicklung des ERG-Lehrplans 21, die Dominik Helbling und Hans Rudolf Kilchsperger verantworteten, sowie die Diskussion der anstehenden fachdidaktischen Herausforderungen. Produkt dieser Entwicklung zu einer schweizerischen Wissenschafts- und Lehrgemeinschaft, das Teilnehmende aus dem Fachdidaktikforum initiierten, ist neben einer wachsenden Anzahl von Qualifizierungsarbeiten und Publikationen zum einen das im letzten Jahr erschienene Studienbuch «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» (Bietenhard, Helbling & Schmid, 2015), eine Art Werkstattbericht, in dem 40 Beiträge von 20 Dozierenden Einblicke in ihr Fach- und Ausbildungsverständnis geben und der die Entwicklungslinien des Fachs ausführt. Zum anderen behandelt die zweimal jährlich erscheinende «Zeitschrift für Religionskunde – Revue de didactique des sciences des religions» spezifisch religionsdidaktische Themen ([www.religionskunde.ch/www.zfrk-rdsr.ch](http://www.religionskunde.ch/www.zfrk-rdsr.ch)). Noch beschränkt sich der Kreis im Fachdidaktikforum auf Dozierende aus Theologie, Religionspädagogik und Religionswissenschaften, doch sind Kolleginnen und Kollegen aus Philosophie, Psychologie und Sozialanthropologie willkommen, um das notwendige inter- und transdisziplinäre Gespräch zu erwei-



tern. Im internationalen Feld werden die Schweizer Entwicklungen durchaus wahrgenommen, zumal dort, wo ebenfalls Modelle eines bekenntnisunabhängigen Fachs im pluralistischen Kontext erprobt werden (Kanada, England, Norwegen, Schweden). In Deutschland, das überwiegend noch eine konfessionell gebundene Religionspädagogik pflegt, ist neben Kontakten zu einzelnen Fachkolleginnen und Fachkollegen, die ähnliche Fragen verfolgen, ein erfreulich produktiver Austausch in der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts entstanden ([www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)).

### 4.3 Institutionelle Herausforderungen

In Bezug auf die inhaltlich-fachliche Ausbildung von Kindergarten- und Primarlehrpersonen bedeutet die Integration der Perspektive ERG genauso wie für die anderen NMG-Perspektiven in einem dreijährigen, integralen Bachelorstudiengang eine bedauerliche curriculare Reduktion. Da die Vorbildungen das Defizit bei Weitem nicht auffangen, besteht hier der grösste Entwicklungsbedarf, der wohl nur bildungspolitisch anzugehen und zu lösen ist.

## Literatur

- Bietenhard, S.** (2015a). Auf Erzählungen in den Religionen zugehen. Künftige Lehrpersonen zwischen Lebenswelt und Sache. In N. Troi-Boeck, A. Kessler & I. Noth (Hrsg.), *Wenn Jugendliche Bibel lesen. Jugendtheologie und Bibeldidaktik* (S. 83–102). Zürich: Theologischer Verlag Zürich.
- Bietenhard, S.** (2015b). «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» als Teil der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In S. Bietenhard, D. Helbling & K. Schmid (Hrsg.), *Ethik, Religionen, Gemeinschaft. Ein Studienbuch* (S. 42–56). Bern: hep.
- Bietenhard, S., Helbling, D. & Schmid, K.** (Hrsg.). (2015). *Ethik, Religionen, Gemeinschaft. Ein Studienbuch*. Bern: hep.
- Bietenhard, S. & Kalsics, K.** (2012). Natur-Mensch-Mitwelt für künftige Primarlehrpersonen in Bern. In M. Peschel, P. Favre & C. Mathis (Hrsg.), *SaCHen unterriCHten – Ausbildung im Bereich «Natur-Mensch-Gesellschaft» in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 55–66). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Bietenhard, S. & Schmid, K.** (2016). Spannungsfelder für Lehrpersonen und Fachdidaktik in «Ethik, Religionen, Gemeinschaft». In H. Giest, Th. Goll & A. Hartinger (Hrsg.), *Sachunterricht – zwischen Kompetenzorientierung, Persönlichkeitsentwicklung, Lebenswelt und Fachbezug* (Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts, Band 26) (S. 91–98). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- D-EDK.** (2016). *Lehrplan 21: Natur, Mensch, Gesellschaft*. Luzern: D-EDK.
- Dressler, B.** (2007). Modi der Weltbegegnung als Gegenstand fachdidaktischer Analysen. *Journal für Mathematik-Didaktik*, 28 (3), 249–262.
- Frank, K.** (2010). *Schulischer Religionsunterricht. Eine religionswissenschaftlich-soziologische Untersuchung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gattiker, S., Grädel, R., Kiener, J. & Mühlethaler, D.** (2008). *FrageZeichen. Fragen aus dem Leben – Geschichten aus den Religionen. Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer*. Bern: Schulverlag blmv.
- Helbling, D.** (2010). *Religiöse Herausforderung und religiöse Kompetenz. Empirische Sondierungen zu einer subjektorientierten und kompetenzbasierten Religionsdidaktik*. Münster: LIT.
- Helbling, D.** (2015). «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» als Perspektive von «Natur, Mensch, Gesellschaft» im Lehrplan 21. In S. Bietenhard, D. Helbling & K. Schmid (Hrsg.), *Ethik, Religionen, Gemeinschaft. Ein Studienbuch* (S. 262–278). Bern: hep.

## «Ethik, Religionen, Gemeinschaft»: Entwicklungslinien

- Leimgruber, S.** (2007). *Interreligiöses Lernen*. München: Kösel.
- Martens, E.** (2005). Kinderphilosophie und Kindertheologie – Familienähnlichkeiten. In A. A. Bucher, G. Büttner, P. Freudenberger-Lötz & M. Schreiner (Hrsg.), *Jahrbuch für Kindertheologie, Band 4* (S. 12–28). Stuttgart: Calwer.
- Michalik, K.** (2009). Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip und die Förderung von Wissenschaftsverständnis im Sachunterricht. In K. Michalik, H.-J. Müller & A. Niessler (Hrsg.), *Philosophie als Bestandteil wissenschaftlicher Grundbildung? Möglichkeiten der Förderung des Wissenschaftsverständnisses in der Grundschule durch das Philosophieren mit Kindern* (S. 27–42). Berlin: LIT.
- Michalik, K.** (2015). Philosophieren mit Kindern. Sinnkonstitution im Gespräch. In U. Gebhard (Hrsg.), *Sinn im Dialog. Zur Möglichkeit sinnkonstituierender Lernprozesse im Fachunterricht* (S. 179–198). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Mickel, W. W. & Zitzlaff, D.** (Hrsg.). (1988). *Handbuch zur politischen Bildung*. Opladen: Leske + Budrich.
- PHSZ.** (2016). *Studienplan*. Goldau: PHSZ.
- Pregel, A.** (1995). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. Opladen: Leske + Budrich.
- Schaufelberger, C.** (2015). Narratives Lernen am Beispiel von Tiergeschichten. In S. Bietenhard, D. Helbling & K. Schmid (Hrsg.), *Ethik, Religionen, Gemeinschaft. Ein Studienbuch* (S. 338–345). Bern: hep.
- Schmid, K.** (2015). Das Fachverständnis in Spannungsfeldern denken. In S. Bietenhard, D. Helbling & K. Schmid (Hrsg.), *Ethik, Religionen, Gemeinschaft. Ein Studienbuch* (S. 175–187). Bern: hep.
- Trevisan, P. & Schmid, K.** (2015). Perspektivenübergreifender Unterricht in «Natur, Mensch, Gesellschaft». In S. Bietenhard, D. Helbling & K. Schmid (Hrsg.), *Ethik, Religionen, Gemeinschaft. Ein Studienbuch* (S. 221–232). Bern: hep.

## Autorin und Autor

**Sophia Bietenhard**, Dr., Pädagogische Hochschule Bern, Institut für Vorschulstufe und Primarstufe, sophia.bietenhard@phbern.ch

**Guido Estermann**, Dr., Pädagogische Hochschule Schwyz, guido.estermann@phsz.ch